

Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der A. S. Presse bringt.

# Detroit Abend-Post.

Seite 9 bis 12

Eigentümer und Herausgeber: August Marxhausen.

Jedem das Seine.

Office: Abendpost-Gebäude.

48. Jahrgang.

Detroit, Donnerstag, den 2. November 1916.

Nummer 18152

Das große  
Silfs- und  
Liebeswerk  
des Deutschtums in  
Amerika, die  
"Deutschwehr"  
bietet um große  
und kleine Gaben

Die Deutschwehr hilft  
in den Ländern der Central-  
mächte, wo die Not am größ-  
ten ist.  
Spenden richtet man gefälligst  
an  
August Marxhausen,  
Herausgeber der Detroit  
Abendpost.

Chopé-Stevens Paper  
Company  
117 nach No. 555-567 N. Fort Str.  
amusemen. Tel. West 3210.

FRED. GUENTHER  
Versicherungs- und  
Passage-Agentur  
208, 209 und 210  
Hammond Building.  
Telephon-Nummer Main 1533.

Gustav Mertens,  
Feuerversicherung,  
Essentialer Notar und Grundeigen-  
tums-Geschäft.  
663 Jol. Campaign Ave., Ecke Gale.  
Telephon Ridge 2983.

C. R. Müller & Söhne  
707 E. Chelby Straße.

Waschmaschinen u. Schlosser  
Spezialität: Maschinen werden ge-  
baut, geändert und verbessert.

Salbeithée färbt  
das Haar dunkel

Es ist Großmutter's Rezept, um dem  
Haar wieder Farbe und Glanz  
zu geben.

Sie können graues und fadenfö-  
niges Haar beinahe über Nacht in  
dunkles und glänzendes Haar ver-  
wandeln, wenn Sie eine 50 Cents  
Flasche "Weth's Sage and Sulphur  
Compound" in irgend einer Apotheke  
holen. Millionen Frauen dieses  
alten bekannten Salbeithée-Rezeptes  
werden jährlich verkauft, sagt ein be-  
kannter Apotheker hier selbst, weil es  
das Haar so natürlich und gleichmä-  
ßig dunkel färbt, daß Niemand sehen  
kann, daß das Mittel gebraucht  
wurde.

Denjenigen, deren Haar grau, fa-  
denförmig, trocken, spröde und dünn  
wird, erwartet eine Ueberraschung,  
denn nach ein oder zwei Applikatio-  
nen verwandelt das graue Haar  
und Ihre Locken werden wieder ganz  
dunkel und hübsch — der Schorf ver-  
schwindet und das Jucken der Kopf-  
haut und das Ausfallen der Haare  
hört auf.

Dies ist das jugendliche Alter.  
Grauhaarige und unansehnliche Leu-  
te werden nicht gemüht, gebrauchen  
Sie also Weth's Salbei und Schwefel-  
thée heute Abend und Sie werden in  
wenigen Tagen entzückt sein von ih-  
rem dunklen, hübschen Haar und ih-  
rem jugendlichen Aussehen. (Anz.)

FRANK C.  
ROMMECK  
Deutscher Rechtsanwalt und Notar  
Office: 408 Woffat-Gebäude  
Tel. Cadillac 3491.

## Beveridge theilt schwere Siebe aus.

(Fortsetzung von Seite 8.)

eine provinziale Prosperität. Es ist  
eine unireine Prosperität. Wo der  
Stieg unsere Produktionsquellen er-  
reicht hat, ist das Geschäft gut, wo  
er sie nicht erreicht, ist die geschäft-  
liche Lage schlecht."

Auf die Wichtigkeit des Ausland-  
handels für unsere Industrie hin-  
weisend, erklärte der Exorator, daß  
die Stebung dieses Handels mit dem  
Auslande unter allen Umständen be-  
trieben werden müsse. Wenn kein  
Abgabegeld für unsere Produktion  
vorhanden sei, würde selbst der letzte  
Rest unserer Scheinprosperität nach  
dem Kriege verschwinden.

Er sagte, daß er die Schlachtfel-  
der Europas gesehen habe. Große  
Scharen geschickter Arbeiter würden  
nach dem Kriege sich wieder friedli-  
cher Arbeit widmen. Es möchte wis-  
sen, wie Wilson mit der neuen euro-  
päischen Industrie konkurrieren könn-  
te, die weiter ausgearbeitet sein  
würde als je zuvor. Selbst England  
sei in industrieller Beziehung ange-  
macht. Für die Ver. Staaten würde  
ein Schutzoll zur Dringlichkeit wer-  
den.

Nur wo die Kriegsaufträge hin-  
gingen, betriebe Wohlstand, und die-  
sem habe Blut an. Man habe das  
legitime Geschäft vernachlässigt, um  
Kriegsmaterial zu fabricieren.

Die nächste Frage sei, was man  
mit den Produkten anfangen, die man  
nicht im Lande verkaufen kann, wenn  
einmal die Munitionsherstellung auf-  
höre. Der Krieg aber werde ein Ende  
nehmen. Dann sagte er:

### Mein Schatz für Handel.

Der erste Schritt, den wir tun  
müssen, um unseren Handel auf die  
alte Höhe zu führen, muß darin be-  
stehen, daß wir uns der jetzigen Ad-  
ministration entledigen. Die Admi-  
nistration hat sich als eine Gegnerin  
von Kapitalanlagen im Auslande  
erwiesen und sich geneigt, unseren  
Handel zu beschützen. Der amerika-  
nische Unternehmungsgeist wird sich  
nicht auf das freie Meer, noch nach  
China oder Mexiko wagen, wenn er  
weiß, daß ihn das Schwert droht,  
das ihn in den letzten Jahren be-  
fallen. Welche Aussichten hat unser  
Auslandhandel unter einer Admi-  
nistration, die es zuläßt, daß amerika-  
nische Menschenleben vernichtet wer-  
den, die amerikanische Post geplün-  
dert wird, amerikanische Schiffe und  
Waren konfiszirt werden, selbst  
wenn sie zwischen amerikanischen Hä-  
fen verkehren, einer Administration,  
welche zugibt, daß unsere Kaufleute  
auf die schwarze Liste gesetzt und von  
den Ozeanen fern gehalten werden,  
daß amerikanische Exportfirmen an  
die Wand gedrückt werden und der  
amerikanische Handel verboten wird,  
außer eine auswärtige Macht gestat-  
tet den Handel?

Als unsere Regierung noch kei-  
ne zehn Jahre alt war, griff sie zu  
Gegenmaßnahmen und unterwarf  
sich nicht einem Bruchteil der  
Schädigungen, die in den letzten Wo-  
chen unserm Handel zugefügt wor-  
den sind."

### Mexiko und Panama-Kanal.

Der Bericht auf die amerika-  
nischen Rechte auf dem Canal ist nur  
eine schwache Wiederholung des Ber-  
ichts auf dieselben in Mexiko. In  
der mexikanischen Angelegenheit war  
unsere Regierung so schwach, daß  
ihre Unfähigkeit kaum beschrieben  
werden kann."

In Bezug auf die mexikanische  
Frage bemerkte Senator Beveridge,  
daß die Vereinigten Staaten in  
Mexiko eine feste Regierung schaffen  
sollten, mit der sie in Einvernehmen  
leben, oder eine der europäischen  
Nationen sich mit Mexiko verbünde  
und dadurch die Kontrolle über den  
Golf und den Panamal-Kanal er-  
lange. Betreffs des letzten erzählte  
er, wie der Senat Verträge entwer-  
fen hatte, monach die Ver. Staaten  
die Kontrolle über den Kanal, den sie  
mit ihrem Gelde und ihrer Arbeit  
geschaffen, haben sollten. Die ameri-  
kanischen Schiffe sollten freie Durch-  
fahrt haben. Da aber Wilson ge-  
kommen und hohe Abänderungen  
der Verträge erzwungen. Heute ge-  
höre der Canal ebensofort England  
und Japan wie den Ver. Staaten.  
Die amerikanischen Schiffe müßten  
den selben Zoll bezahlen wie die aus-  
ländischen.

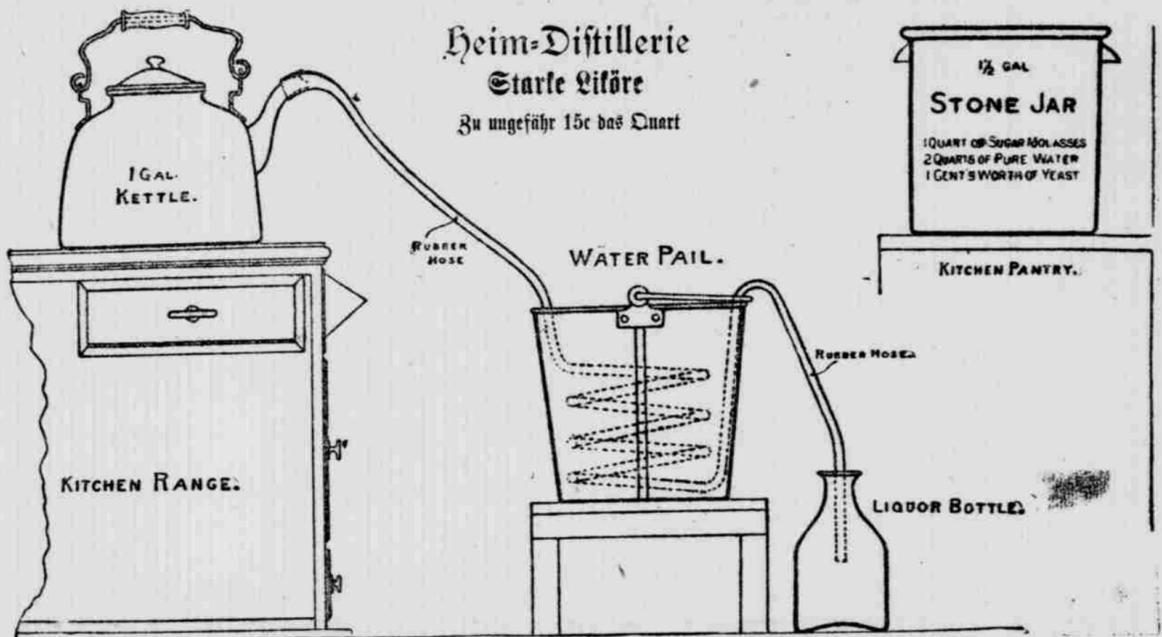
Wilson befohle nur eine Pa-  
rtie des Nachgebens. Er habe in  
Bezug auf Mexiko und Japan, hier  
betreffs der Einwanderungsfrage,  
nachgegeben.

### Zu viel Nachgeben.

"Um uns vor Unannehmlichkeiten  
zu schützen," sagte der Redner, "hat  
er so lange nachgegeben, daß wir jetzt  
von einer fremden Macht eine schrift-  
liche Erlaubnis heben müssen, wenn  
wir Handel mit neuem Ländern  
führen wollen. Er hat es zugelassen,

# Küchendistillerie wie sie im Prohibi- tions-Staate Georgia verkauft wird

Die Illustration zeigt, wie eine Anzahl Männer versuchen, das unpopuläre Prohibitionsgesetz zu enforzieren, Bürger machen stärkere Getränke in  
deren eigenen Heim.  
Diejenigen erlernen die Herstellung von bedeutend stärkeren Getränken als alle die Fabrikanten von Malzgetränken zusammengenommen.



- Pamphlete und Anzeige-Literatur, die Herstellung einer „Heim-Distillerie“ zeigend, wurden überall im Staate Georgia und den südlichen Staa-  
ten verteilt, als dort die Prohibition in Kraft getreten war.
- Warum dieses hinzuzufügen zum „Blind Tiger“, dem „blinden Schweinchen“ und dem unlicenziierten und unregulierten Händler von starken Ge-  
tränken?
- Warum den regulierten Soluh ab schaffen und die blinden Tiger „Küchen-Distillerie“ dafür substituieren in den Heimstätten Michigans?
- Warum alles dieses tun was die „Trochener“ in Michigan getan haben möchten?

## Stimmen Sie „Nein“ gegen Prohibition Stimmen Sie „Ja“ für „Home Rule“

(Das Dorf, die Stadt und Township sind davon überzeugt.)

Beachten Sie diesen Raum wegen näherer Nachrichten von Georgia.

L. J. Wilson, Substituents-Manager,  
Michigan Home Rule League, 1433 Pine St., Detroit, Michigan.

daß amerikanische Frauen geschändet  
und amerikanische Männer gemordet  
wurden, nur um einen unheilvollen  
aus dem Wege zu gehen. Wenn die  
Administration hierbei an Rechte ist,  
was zu haben wir eine Regierung?"

Zum Schluß wendete sich der  
Senator in beredten Worten an seine  
Zuhörer, dem wahr: Amerikanismus  
muss frei zu bleiben. Es sollte nicht  
heissen Amerika zuerst, sondern Amerika  
allein. Die Rechte Amerikas  
sollten ohne Ausnahme hochgehalten  
werden, auf friedlichen Wege, wenn  
möglich, mit Waffengewalt, wenn  
notwendig.

Wer an diesen echten Amerikanis-  
mus glaube, der solle für Hughes-  
und Fairbanks und einer republikani-  
schen Kongress stimmen.

### Noch ein Kreuzungswäch- ter betrunken.

Grand Trunk Bahn hat entschieden  
Recht mit Angestellten.

Anthony Richards gestern in Ham-  
tram in Strafe genommen.

Die Grand Trunk Bahn hat große  
Schwierigkeiten mit ihren Kreuzungswäch-  
tern, denn während der letzten drei  
Wochen wurden etwa ein Duzend dero-  
ellen wegen Trunkenheit verhaftet  
und in empfindliche Geldstrafen ge-  
nommen.

Gestern wurde Anthony Richards,  
der als Wächter der Kreuzung über  
die Levesoner Avenue in Hamtramck  
angestellt ist, von Friedensrichter Hil-  
lins in Hamtramck ebenfalls der  
Trunkenheit überführt und in eine  
Geldstrafe von \$60 genommen. Poli-

zist Hovener verhaftete Richards, als  
ihm gemeldet wurde, daß Richards  
die Barrieren an der Kreuzung nicht  
richtig bantierte und fand den Mann  
stimmlos betrunken in seinem Wäch-  
tenshaus. Die Geldstrafe konnte Ri-  
chards nicht entrichten und so wird er  
auf längere Zeit Quartier im Ar-  
beitshaus nehmen müssen.

### Aus dem Ehecheidungs- gericht.

„Welche Lust, Soldat zu sein, dachte  
Ma Duffy."

Lieft sich für kanadische „overjea-  
Truppen anwerben.

Zahlreiche Scheidungen bewilligt;  
viele neue Gefasche.

Ma Duffy fand am Eheleben so  
wenig Gefallen, daß er es vorzog,  
sich den kanadischen Truppen anzu-  
schließen, als für Gattin und Kind  
zu sorgen, und demnach wird er  
nach den europäischen Schlachtfeldern  
abgehen, um sich dort für „King  
George“ erkämpfen zu lassen. Rich-  
ard Perkins sprach der jungen Frau  
des Mannes die Scheidung aus.

Audere Scheidungen wurden ge-  
stern wie folgt bewilligt: Gottfried  
von Wilhelmina Rossack, Charlotte  
von Frank J. Janschinski, Harriet  
von Richard S. Terpenhagen, John S.  
von Anna Mason und Harry A. von  
Mary A. Murrell.

Zahlreiche neue Ehecheidungsge-  
sunde wurden gestern im Bureau des  
Countyclerks anhängig gemacht:  
Elizabeth gegen Thomas Millen;  
Helle gegen Floyd Stevens, Harriett

gegen Edward Bragan, Joseph ge-  
gen Luwisa Dembel, Helen E. gegen  
Robert A. Cline und Helen M. ge-  
gen Richard W. Turling.

### Geleiseverlegung wurde bewilligt.

Trotz der Proteste vieler Bewohner  
der Midland Avenue.

Highland Park Behörde giebt dem  
Gesuch der Ford Co. statt.

Die Ford Motor Co. beabsichtigt  
die Geleise der Detroit Terminal  
Bahn 800 Fuß in nördlicher Richtung  
zu verlegen, um die Ausdehnung der  
Anlage der Bahn auf der südlichen Sei-  
te der Woodward Ave. gegenüber der  
gegenwärtigen Anlage, zu ermög-  
lichen und trotz des Protestes zahlrei-  
cher Anwohner der Nachbarschaft von  
Highland Park wurde das Gesuch der  
Ford Co. gestern von der Ortsbehör-  
de Highland Parks bewilligt.

Die Anwohner der Midland Ave.  
hatten geltend gemacht, daß durch das  
Verlegen der Geleise direkt hinter ih-  
re Häuser ihr Eigentum um die Hälfte  
des gegenwärtigen Wertes ver-  
ringert würde und es wird erwartet,  
daß zahlreiche Klagen gegen die Ford  
Motor Co. infolge dieses Schrittes  
eingereicht werden.

Die Ford Co. wird die nötigen Ri-  
beantwörungen an Woodward und  
Zweite Avenue auf eigene Kosten vor-  
nehmen lassen.

Die zuverlässigsten Menschen  
sind die Geizigen, weil sie feilhalten  
etwas, was sie Jemand versprochen ha-  
ben.

## Berdient Wiederwahl

Wenn Sie liberale Gesinnung hegen und Ver-  
fechter persönlicher Freiheit sind, so  
stimmen Sie für

James A.  
MURTHA

Demokratischer Kandidat für  
Staats-Senator  
Zweite District  
5., 7. und 9. Ward.

## Berstopfte Nase und Kopf sofort frei gemacht—Heilt Katarrh

Luftwege werden sofort gereinigt;  
Sie atmen frei, der peinliche An-  
wurf wird beseitigt, Entzündungen  
werden sich öffnen; Sie werden frei  
atmen; bis zum nächsten Morgen sind  
die Kopfschmerzen, der Katarrh und  
der weiche Hals verschwunden.

Kaufen Sie immerhin eine kleine  
Flasche, nur um einen Versuch zu ma-  
chen — bringen Sie ein wenig davon  
in die Nasenlöcher, und Ihre berstopf-  
te Nase und die Luftwege des Kopfes  
werden sich öffnen; Sie werden frei  
atmen; bis zum nächsten Morgen sind  
die Kopfschmerzen, der Katarrh und  
der weiche Hals verschwunden.

Beseitigen Sie das Uebel jetzt, in-  
dem Sie eine kleine Flasche von Elv's  
Cream Balm" in irgend einer Apo-

theke kaufen. Dieser süße, reine Val-  
sam beseitigt die Entzündung der Na-  
senlöcher, zieht ein und heilt die ent-  
zündeten, geschwollenen Schleimhäute  
der Nase, des Kopfes und des Halses;  
reinigt die Luftwege; beseitigt die  
peinlichen Auswürfe, wirkt sofort heil-  
end und lindern.

Liegen Sie heute Nacht nicht schlaf-  
los nach Atem ringend, mit berstopf-  
ter Nase und die Luftwege des Kopfes  
werden sich öffnen; Sie werden frei  
atmen; bis zum nächsten Morgen sind  
die Kopfschmerzen, der Katarrh und  
der weiche Hals verschwunden. —  
Können Sie Ihr Vertrauen — nur  
einmal — in „Elv's Cream Balm",  
und Ihre Entzündung oder Katarrh  
verschwinden sicher. (Anz.)